



Thema: attac,

URL: http://derstandard.at/1392688239699/Der-expandierende-Mipimismus-und-seine-Feind...

Community Newsletter Mobil Radio Zeitung Über uns Sales anmelden

derStandard.at > Immobilien > Mipim 2014

Wetter Wien [Suchfeld]

Meinung Blogs dieStandard.at daStandard.at JOBS | KARRIERE IMMOBILIEN AUTOMOBIL GEBRAUCHTWAGEN ZUZWEIT Immobilien suchen Gewerbeimmobilien Meine Inserate Suchagenten Merklste Einstellungen Hilfe

Der expandierende "Mipimismus" und seine Feinde

MARTIN PUTSCHÖGL AUS CANNES

14. März 2014, 12:22



vergrößern 800x533

foto: putschögl

Die "Ur"-Mipim wird auch in den kommenden zehn Jahren in Cannes stattfinden, das wurde heuer vertraglich geregelt. Darüber hinaus expandiert man mit der Immobilienmesse aber kräftig, etwa nach London und nach Asien.



vergrößern 800x533

foto: putschögl

Hier hätte eigentlich gegen die Mipim demonstriert werden sollen, doch die Stadt ließ das nicht zu - denn auf den "Allées de la Liberté" war schon die Boule-Partie der Mipim-Gesellschaft anberaumt.



vergrößern 800x600

foto: putschögl

Also mussten die Organisatoren umdisponieren, sie hielten ihre Anti-Mipim-Kundgebung ...



Dritten wurde über leistbares Wohnen geredet, draußen protestiert: Zum 25. Jubiläum der Immobilienmesse Mipim in Cannes für jeden Geschmack etwas dabei

47 Prozent der heutigen Jobs werden bald von Maschinen erledigt werden; wer heute etwas baut, sollte deshalb an die Menschen denken, die nicht von Maschinen ersetzt werden, sagte der schottische Ökonom Graeme Maxton. Er war zur Mipim nach Cannes eingeladen worden, um zum 25. Jubiläum der Messe, die vielen als die wichtigste Immobilienmesse der Welt gilt, über die kommenden 25 Jahre zu reden.

Demonstranten verbannt

So viel Offenheit war den Veranstaltern nicht überall recht: Eine kaum wahrnehmbare Protestkundgebung, die erste in der Geschichte der Mipim, durfte nicht auf den Allées de la Liberté - einen Steinwurf vom Palais des Festivals entfernt - auftreten, sondern wurde um weitere zwei Steinwürfe in die Altstadt verbannt. Parolen wie "Wohnen ist ein Menschenrecht und keine Assetklasse" mussten sich folglich nicht die Boule spielenden Messebesucher anhören, sondern die Mitarbeiter im Wahlbüro des gerade wahlkämpfenden Bürgermeisters Bernard Brochand.

Genau der hatte am Tag zuvor einen Vertrag mit Messeveranstalter Reed Midem unterschrieben, der die Mipim für weitere zehn Jahre an Cannes bindet. Dass es dort aber nach 25 Jahren des "Mipimismus" nun genug sei und die Messe aus Cannes verschwinden solle, weil das jeden März hier wie Heuschrecken für wenige Tage einfallende Immo-Business für bedenkliche Entwicklungen wie Gentrifizierung bzw. daraus resultierende Verdrängungsprozesse aus den Innenstädten dieser Welt verantwortlich sei, war quasi die Hauptforderung der Protestierer von Attac & Co.

Dritten und draußen

Hätte man die wenigen Demonstranten zur Messe eingeladen, wären sie wohl erstaunt darüber gewesen, wie viel hier über leistbares Wohnen geredet wird. Und mit jedem Bürgermeister oder Stadtrat, der nach Cannes kommt, wird es mehr. Berlins Senator für Stadtentwicklung, Michael Müller (SPD), diskutierte etwa in einem Panel mit Wohnimmobilieninvestoren über Investments in Deutschland und verteidigte die heißdiskutierte Mietpreisbremse. Vermieter sollen damit die Mieten innerhalb von drei Jahren nur noch um 15 Prozent steigern können (gegenüber Vergleichsmieten in der Umgebung) - anstatt um 20 Prozent wie bisher. "Es gibt keinen Grund dafür, warum ein und dieselbe Wohnung nur wegen eines Mieterwechsels plötzlich um 20 Prozent mehr kosten soll", so Müller. "Da konnte sich etwas über Jahre hinweg unreguliert entwickeln."

Rolf Buch, CEO des großen Wohnungskonzerns Deutsche Annington, sagte, dass die Immobilienwirtschaft die Mietpreisbremse ohnehin akzeptiere - freilich auch deshalb, weil sie sich laut seinen Berechnungen kaum auswirkt: Die

MIPIM 2014

Immo-Oscars: Die zehn Siegerprojekte [4]



"Gardens by the Bay" sind "Best Innovative Green Building" und bekommen auch Special Jury Award - Hamburger "Tanzende Türme" ebenfalls unter den Siegern

Der expandierende "Mipimismus" und seine Feinde

MIPIM 2014

Ein Markt für Connaisseurs [5]



Zahlreiche Großprojekte befinden sich in Warschau in der Pipeline. Die Ambitionen sind hoch, doch nicht jede Entwicklung, so wird kolportiert, wird Realität werden

MIPIM 2014

"Der Nutzen überwiegt die Kosten bei weitem" [1]



St. Pöltens Bürgermeister Matthias Stadler netzwerk auf der Mipim sowohl mit internationalen Investoren als auch mit heimischen Bossen

MIPIM 2014

Ähnlich, doch unterschiedlich genug [3]



In Wien und Berlin boomen die Hotels, doch die Branche steht vor Herausforderungen. Internationale Ketten drängen auf den Markt und sind für Investoren sichere Häfen

MIPIM 2014

Retail: Große Nachfrage, wenig Angebot



Einkaufszentren sind stark nachgefragt - sowohl von Mietern als auch von Investoren. Weil das Angebot schwächelt, steigt die Risikobereitschaft

Mipim: Wettervorschau für die Immo-Welt [2]



Zum 25. Jubiläum gibt es mit Brasilien, Russland und der Türkei gleich drei "Countries of Honour". Die Österreicher werden in Cannes hingegen immer weniger

MIPIM 2014

Investments: Sehr starke Nachfrage im Topsegment



Investitionen in Österreich sind sicher und ertragreich, wenn auch nicht so ertragreich wie anderswo. 2013 wurden aber immerhin wieder 1,7 Milliarden Euro in der Alpenrepublik umgesetzt

MIPIM 2014

Mipim Awards: Immobilien-Oscars in sieben Kategorien [24]



Wie in jedem Jahr seit 1991 werden auch heuer auf der Mipim die "Mipim Awards" verliehen. Dabei finden sich immer mehr Wohnprojekte unter den Einreichungen für diese "Oscars der Immo-Welt"

Für Wiener Büromieter wird's ungemütlicher



Knapper werdendes

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



Thema: attac,

URL: http://derstandard.at/1392688239699/Der-expandierende-Mipimismus-und-seine-Feind...

vergrößern 800x533
foto: putschögl
... schließlich beim Marché Forville in der Altstadt ab.



vergrößern 800x600
foto: putschögl
Unter den Organisatoren der Proteste war neben Attac auch die "International Alliance of Inhabitants".



vergrößern 800x464
foto: mipim/dr
Einziger französischer Sieger bei den heurigen Mipim Awards: In der Kategorie "Best Refurbished Building" setzte sich das InterContinental - Hotel Dieu Marseille gegen die Konkurrenz durch.

Mieterlöse der Deutschen Annington werden dadurch in den sieben größten deutschen Städten um 0,9 Prozent sinken - oder auch: weniger stark wachsen. Die Preisbremse löse nur das wahre Problem nicht: "Wir bauen zu wenige Wohnungen."

Berlin baut wieder selbst

In Berlin wurden 2012 7500 Wohnungen fertiggestellt, berichtete Müller, das waren in etwa so viele wie im nur halb so großen Wien. "Schnellere Baugenehmigungen sind nötig", so der Senator. Im Vorjahr wurden 12.500 Wohnungen baugenehmigt. Und die sechs landeseigenen Berliner Wohnbaugesellschaften beginnen auch wieder, selbst zu bauen, so Müller, und kaufen sogar wieder alte, schon einmal privatisierte Bestände auf.

250.000 Menschen sollten laut Schätzungen in den nächsten 15 Jahren nach Berlin ziehen. Schon heute gebe es "praktisch keinen Leerstand mehr, aber wir haben noch riesige Flächen in der Stadt zur Verfügung", so Müller. Innerhalb des S-Bahn-Rings seien davon zwar 90 Prozent in privaten Händen, doch die Stadt versuche, private Entwickler mit städtebaulichen Verträgen stärker in die Pflicht zu nehmen.

"Skandalöse Situation"

Ganz ohne Investoren kam ein weiteres Podium aus, das über leistbares Wohnen diskutierte. Organisiert wurde es von der International Urban Development Association (INTA). Deren Generalsekretär Michel Sudarski hatte unmissverständliche Botschaften für die (wenigen) Zuhörer parat: Europas Städte sollten endlich die "skandalöse Situation, dass Millionen in prekären Verhältnissen leben müssen", beseitigen. Insbesondere in den Stadtzentren könne sich die Mittelschicht der hohen Preise wegen nicht halten.

Anderswo hat man noch ganz andere Sorgen. Brasilien, eines von drei "Countries of Honour" der heurigen Mipim, sucht nach Investoren, um den Menschen in den Favelas bessere Behausungen bieten zu können. Das Land richtet heuer die Fußball-WM und 2016 die Olympischen Spiele aus. Im Fahrwasser dieser Großereignisse könne man leichter Aufmerksamkeit erregen, sagte Bruno Guarany von der Entwicklungsgesellschaft Codin zum Standard. Bei seiner Präsentation "Invest in Rio" fanden sich allerdings nur eineinhalb Dutzend Zuhörer ein.

Besser besucht waren Vorträge über das (mit der Türkei) dritte "Country of Honour", Russland - und zwar vorwiegend von Russen. Im Vordergrund standen auch dort Großereignisse wie die Fußball-WM 2018 und neue Stadtteile, die rund um die Stadien entstehen sollen. Die Ukraine war höchstens Smalltalk-Thema.

Mipim expandiert

Dabei schickt sich auch die Mipim an, neue Terrains zu erobern. In Hongkong fand im Vorjahr erstmals die "Mipim Asia" statt; in Tokio wird es 2015 eine Mipim geben, in London noch heuer die Mipim UK. Und auch in Cannes geht es weiter. Die Protestierenden von Attac & Co wollen auch im nächsten Jahr wiederkommen. (Martin Putschögl aus Cannes, DER STANDARD, 15.3.2014)

Mehr zum Thema

[Ansichtssache: Die Sieger der heurigen Mipim Awards](#)

[Aktuelles Wetter in Hongkong](#)

 Angebot an Neulflächen und konstante bis leicht steigende Preise prägen den Markt. Wer Flächen anmieten will, sollte das rasch tun, empfehlen Experten

MIPIM 2014
Offizielle Website
Mipim ist die alljährlich im März stattfindende internationale Gewerbeimmobilienmesse

PALAIS DES FESTIVALS
Warum ein weißer Bunker auch ein Palais sein kann

 Wenn sich das globale Immo-Business in Cannes ein Stelldichein gibt, steht eine Immobilie natürlich ganz besonders im Fokus: Das "Palais des Festivals", von vielen abschätzig "Bunker" genannt, wird laufend modernisiert

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



[derStandard.at auf Facebook](#)

Feedback  

[Newsletter abonnieren](#)

Thema: attac,

URL: <http://derstandard.at/1392688239699/Der-expandierende-Mipimismus-und-seine-Feind...>

Posten Sie als Erste(r) Ihre Meinung

Die Kommentare von Usern und Userinnen geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen (**siehe ausführliche Forenregeln**), zu entfernen. Der/Die Benutzer/in kann diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die derStandard.at GmbH vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.

© derStandard.at GmbH 2014

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.
Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.

[Impressum & Offenlegung](#)
[Datenschutzrichtlinie](#)

derStandard.at · dieStandard.at · daStandard.at · derStandardDigital.at · FINDEN.at · AUTOGOTT.AT